

PROTOKOLL
zur Sitzung des Landesschulbeirates vom 18. März 2015

Ort: Berliner Rotes Rathaus, Raum 338
Beginn: 17:40 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1:
Feststellung der Tagesordnung/Mitteilungen/Aktuelles

Der Vorsitzende, Herr Körner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Referenten, die Gäste und die Mitglieder. Als Gast ist Frau Takano-Forck, die stellvertretende Vorsitzende des Bundeselternrats, anwesend. Das Gremium ist einverstanden, dass Gäste mit Rederecht teilnehmen. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

Mitteilungen:

- Es liegen drei Tischvorlagen aus. Zum Entwurf der Stellungnahme des Rahmenlehrplans hat es einige Rückmeldungen gegeben, so dass eine zügige Diskussion zum TOP zu erwarten ist.
- Der Vorsitzende hat in einem Gespräch mit Herrn StS Rackles die Arbeit abgestimmt und mit ihm vereinbart, dass Herr Rackles noch mindestens zwei Mal in diesem Schuljahr eine längere Zeit eine aktuelle Stunde durchführen wird. Im Mai wird das Thema „Bauen“ aufgerufen.
- Am 20.02.2015 hat Herr Körner für den Landesschulbeirat am Runden Tisch „Offene Bildungsmaterialien“ teilgenommen. Es soll ein Portal entstehen, auf das die Lehrer zugreifen können.
- Die Initiative Berlin bildet hat den Wunsch sich im Gremium vorzustellen.
- Im April wird das Thema „Flüchtlingskinder“ auf der Tagesordnung stehen. Dies sollte gut vorbereitet werden, auch um fundierter in den einzelnen Gremien weiterarbeiten zu können. Die Mitglieder sind gebeten, Fragen vorab einzureichen.
- Neben dem Thema „Bauen“ im Mai ist vorgesehen Referenten vom Beirat „Menschen mit Behinderungen“ und dem Musikbeirat einzuladen. Es soll überlegt werden, beide als beratende Mitglieder im LSB aufzunehmen. Danach wird sich der LSB ein Bild machen, wie er damit umgehen will und ggf. einen Antrag abstimmen, dies als Gesetzesänderung aufzunehmen.
- Am 6. Mai 2015 findet die Fachsitzung Inklusion des LSB mit Herrn Dobe statt.
- In Ergänzung zur heutigen Vorstellung des SEP findet am 23.03.2015 eine Fachsitzung statt. Am Ende der Fachsitzung soll ein Entwurf für einen Antrag entstehen.
- Geplant ist für die Juni-Sitzung das Thema „Datenschutz und Gremienarbeit“ aufgrund des Wunsches vom BSB Charlottenburg-Wilmersdorf.
- Der Vorsitzende ist zum Verbandstag des VBE eingeladen und wird den Landesschulbeirat vertreten.
- Mit der Antwort auf die Anfrage 14-2015, wie viele Lehramtsanwärter wo arbeiten, ist der Vorsitzende nicht zufrieden und hat daher erneut im Hause der Senatsbildungsverwaltung nachgefragt.
- Die Anfrage für die Anmeldezahlen ist noch zu früh, daher hat der LSB die Pressemitteilung als Antwort erhalten. Es wird im Juni erneut nachgefragt.
- Wenn die Fragen zu den ausgefallenen Förderstunden nicht ausreichend beantwortet sind, sollte hier auch noch einmal nachgefragt werden.
- Am 21.03.2015 findet eine Tagung zum Rahmenlehrplan im LISUM zusammen mit dem LER Brandenburg und dem LEA Berlin statt. Es gibt noch freie Plätze.

Tischvorlagen:

- Antworten SenBJW auf die Anfragen 14-2015 bis 16-2015
- Entwurf Stellungnahme RLP
- 2. Entwurf der Zumessungsrichtlinien 2015/2016 für Lehrkräfte

TOP 2:

Fragen des Landesschulbeirats zu aktuellen Themen

Die Antworten auf die Anfragen 14- bis 16-2015 sind der *Anlage 1* zu entnehmen.

TOP 3:

Annahme von Protokollen

Das Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 2015 wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 4:

Schulentwicklungsplan

Referenten: Frau Würger, Herr Meyer (SenBJW)

Herr Körner teilt mit, dass größere Diskussionen in der Fachsitzung durchgeführt werden sollten. Es befindet sich eine Liste im Umlauf, in die sich interessierte Teilnehmer bitte eintragen.

Frau Würger teilt mit, dass sie ggf. Fragen, die heute nicht beantwortet werden können, in die Fachsitzung am 23.03.2015 mitnehmen wird. Im quantitativen Teil gibt es keine wesentlichen Änderungen und die Thematik „wachsende Stadt“ wurde in den SEP aufgenommen.

Fragen der Mitglieder werden nachfolgend beantwortet:

- Die Mitteilung aus dem Bezirk Spandau, dass der SEP dort noch nicht diskutiert wurde, bestätigt Frau Würger. Die Bezirke erstellen Schulnetzpläne über einzelne Schularten und Standorte, was mit den bezirklichen Gremien und Zuständigkeiten vor Ort geklärt werden muss. Die Senatsbildungsverwaltung hat keine Eingriffsrechte. Spandau ist der letzte Bezirk, der sich dieser Aufgabe gestellt hat. Dafür wurde ein externes Büro beauftragt den eigenen SEP zu erstellen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, denn die wachsende Stadt tangiert auch Spandau.
- Auf die Frage, ob ein 5-Jahresplan überhaupt Sinn macht, wird mitgeteilt, dass die demografische Entwicklung alle überrascht hat. Das zu verzeichnende Wachstum wurde gemeinsam mit den Bezirken im Herbst letzten Jahres erörtert und der Handlungsbedarf analysiert. Jährlich werden die Zahlen überprüft und aktualisiert.
- Der Bezirk Mitte ist ein Konsolidierungsbezirk und hat starke Defizite aufgebaut und ist daher in seiner Handlungsfähigkeit sehr eingeschränkt. Er ist eigenständig und hat seine Frequenzen an die Höchstgrenzen angepasst. Es ist klar, dass das Bonusprogramm läuft. Als Brennpunktbezirk könnte Mitte noch mehr Anträge auf Fördergelder stellen.
- Der SEP Berufliche Schulen wird separat behandelt. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Der gesamte Teilkomplex wird noch Zeit in Anspruch nehmen. Gewisse Teile vorab vorzulegen, ist nicht angedacht.
- Zurzeit gibt es Berlinweit keine Probleme bei den Gymnasial- und ISS-Plätzen. Wie sich dies entwickelt, wird beobachtet und hängt vom Wahlverhalten ab. In der Gesamtheit wird der Bedarf überall steigen.
- Das Musterraumprogramm gilt nur für den Neubau von Schulen. Die Bewertung der Kapazität von Bestandsgebäuden erfolgt auf der Basis von Faktoren, die von Schulart zu Schulart unterschiedlich sind (z.B. Grundschule 11 bis 12 Räume pro Zug).

- Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist ein Zuwanderungsbezirk aus anderen Bezirken und dem angrenzenden Brandenburg. Sofern Grundschulbedarf vorhanden ist, wird reagiert, wie z.B. in Lichterfelde-Süd, wo seitens des Bezirks eine neue Grundschule geplant ist.
- Der pädagogische inhaltliche Teil des SEP wird nicht alle Jahre geändert, der kapazitäre Entwicklung jedoch kontinuierlich analysiert. Seit Herbst letzten Jahres steht die Senatsbildungsverwaltung mit allen Bezirken in regelmäßigem Austausch, um die Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse aufnehmen zu können.
- Es ist bekannt, dass in Lichtenberg in den nächsten 5 Jahren 8000 Grundschüler in die Schulen kommen werden. Viele Maßnahmen sind daher bereits in die Wege geleitet worden.
- Die Willkommensklassen haben eine Frequenz von 12. Sie zählen in der Statistik als Berliner Schüler. Ziel ist es, sie in die Regelklassen zu überführen. In Spandau-Hakenfelde werden für eine temporäre Zeit ggf. Schul-Container aufgestellt. Lehrkräfte sind für die Klassen grundsätzlich immer vorhanden.
- Betreffend den geänderten Raumzugfaktor für Gymnasien wird Frau Wittkowski eine E-Mail an Frau Würger schreiben.
- Die Entwicklung im Bezirk Pankow ist seit Jahren bekannt und eine Vielzahl von Schulbaumaßnahmen bereits seit längerem in der Investitionsplanung.
- In Marzahn-Hellersdorf soll es nicht genügend Lehrer für die Willkommensklassen geben. Frau Würger stellt dies in Frage. Herr Özdemir möchte Frau Würger eine E-Mail senden, wo konkret die Lehrkräfte fehlen.
- Leer stehende Schulen gibt es nicht. Schulen, die im Zuge der sinkenden Schülerzahlen nicht mehr genutzt wurden, sind in das Landesvermögen übergegangen, um die Bezirke nicht zu belasten. Es wird derzeit geprüft, welche Gebäude wieder reaktiviert und einer schulischen Nutzung zugeführt werden können.
- Es wird inklusive Schwerpunktschulen geben. Die Erarbeitung des Konzepts ist noch nicht abgeschlossen.
- Der Begriff wohnortnah hat nichts mit Bezirksgrenzen zu tun. Es wird nicht in jedem Bezirk Schulen bezogen auf die Förderschwerpunkte geben. Wenn das Konzept der Schwerpunktschulen vorliegt, wird auch der Schülertransport neu geregelt werden.

Herr Körner bittet die Mitglieder ihre Gedanken zu verschriftlichen oder Fragen zu übersenden, wenn sie am 23.03.2015 nicht an der Fachsitzung teilnehmen können, damit danach eine Stellungnahme erarbeitet werden kann. Größere Anmerkungen können auch als Anlage angehängt werden.

TOP 5: **Berichte der Schülerinnen und Schüler**

Aus dem Bezirksschülerausschuss Lichtenberg wird berichtet, das es voraussichtlich Neuwahlen im Vorstand geben wird, was ggf. auch Neuwahlen in anderen Gremien nach sich zieht.

Der Schülerausschuss Berufliche Schulen hat in einer Neuwahlsitzung Sebastian Schneider zum Vorsitzenden gewählt. Der Schülerausschuss Berufliche Schulen möchte eine Umstellung auf den prüfungsgleichen Bewertungsschlüssel in den OSZ erreichen.

TOP 6: **Anträge**

Entwurf Stellungnahme RLP

Der Antrag wird durch eine Anlage von Herrn Peiritsch ergänzt. Nach Ergänzung und Streichung eines Absatzes sowie der Behebung der Rechtschreibfehler wird der Gesamtantrag bei einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Ein Mitglied bedankt sich bei den Verfassern, die eine Sprache gewählt haben, wo durchaus die Kritikpunkte rauszuhören sind.

TOP 7:
Verschiedenes

Morgen findet im Abgeordnetenhaus die Anhörung zum neuen Rahmenlehrplan von 13.00 bis 16.00 Uhr statt.

Herr Körner bedankt sich bei Herrn Horbat, Herrn von Marschall und Herrn Loser, die die Aktivsten bei der Erarbeitung der Stellungnahme zum RLP waren.

Die Zumessungsrichtlinien für Lehrkräfte liegen als Tischvorlage aus. Herr Körner schlägt vor, da es wenige Veränderungen gibt, dass der Vorstand eine Stellungnahme dazu zu erarbeitet und diese dann den Mitgliedern zuleitet. In der nächsten Sitzung am 15.04.2015 soll die Stellungnahme beraten werden.

Der Beschluss des LSB zum RLP wird spätestens am Freitag per Email an die Mitglieder versendet. Danach ist es ein öffentlich gefasstes Dokument, das verwendet werden kann.

Herr Glücklich hat eine Mitteilung aus dem Landesjugendhilfeausschuss. Viele Bezirke haben im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung Defizite erwirtschaftet. Dies wird auf die Willkommensklassen zurückgeführt. Das Problem ist erkannt und es gibt mit der Senatsverwaltung für Finanzen Gespräche, um den Bezirken sehr wohlwollend entgegen zu kommen.

Herr Peiritsch hat eine Mitteilung zur Teilnahme der Flüchtlingskinder am Schulesen. Da die Beantragung von BuT und auch die Härtefallregelung für die Flüchtlingskinder sehr lange dauern kann, hat Herr Medrow von der Senatsbildungsverwaltung mitgeteilt, wenn es irgendwo Probleme gibt, kann sich der Bezirk über den Leiter des Schulamtes mit dem Caterer in Verbindung setzen und die Rechnung für die Willkommensklassen sollen an das Schulamt gestellt und aus dem Härtefallfond beglichen werden.

Herr Duveneck bestätigt, dass in der Bezirksstadträtesitzung genau diese Information weiter gegeben wurde. Auf die Frage, ob das Protokoll zu bekommen ist, möchte Herr Duveneck erinnert werden. Der Auszug aus dem Protokoll ist der *Anlage 2* zu entnehmen.

Frank Körner
(Vorsitzende)

Gabriele Safferthal
(Protokollantin)